

Franckesche Stiftungen zu Halle

Der Christen Seeligkeit wurde aus Joh. III. 16. als dem erwehlten Leich-Text bey Christl. und ansehnlicher Leichen-Bestattung Der Ehr- und ...

Haidt, Johann Valentin

Schwäb. Hall, [1732?]

VD18 13264400

Nutz-Anwendung.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-193135

dings ein ewiges Leben / ein unvergänglich und unbeflecktes Erbe / das ihnen behalten wird im Himmel / die aus Gottes Macht durch den Glauben bewahret werden zur Seligkeit / 1. Petr. I. 3. seq. Da GOTT bereitet hat denen die an ihn glauben und um seiner willen leiden / was kein Aug gesehen / kein Ohr gehöret und in keines Menschen Herz kommen / 1. Cor. II. 9. seq. Da Christen mit Christo leben werden / wie sie mit ihm der Welt abgestorben; mit Christo herrschen werden / wie sie mit ihm geduldet; eine unverwelckliche Krone / eine Krone der Gerechtigkeit / und ein herrliches Reich aus der Hand des Herrn empfangen werden. Da sie von allem Ubel befreiet und aller himmlischen Güter vollkommen theilhaftig gemacht werden; da sie GOTT und ihren einigen Mittler nicht mehr im Glauben / sondern im Schauen besitzen; nicht mehr Stück-Weise / sondern / wie sie von Gott erkannt sind / auch ihn erkennen / von Angesicht zu Angesicht sehen / und mit allen Engeln und Auserwählten die seligste Vergnügung haben werden. Allein / wie wir von dieser noch verborgnen Seligkeit nichts als lassen / und weiter nichts sagen können / als daß sie unaussprechlich sey; also sehnet sich ein Christ durch eine selige Auflösung selbst dahin zu kommen / wo Christus ist / und als ein gesegneter das Reich zu erben / so ihm bereitet ist von Anbeginn der Welt.

Aus: Anwendung.



Set / Geliebte und zum theil betrübte Seelen / so ist die Seligkeit rechtschaffener Christen beschaffen / die sich auf Gottes theils ungemeine / theils allgemeine Liebe / und auf das theure Mittler-Verdienst Jesu Christi gründet; welche sie hie im Leben und Leiden so wohl Anfangs-weise / als dereins im Sterben vollkommen erlangen. Ihr habt / Werthiste / vieles davon vernommen / aber wir möchten wol der Königin aus Arabia die

die Worte abborgen / die sie bey Anschauung der Wercke / und Anhörung der Worte Salomonis Verwunderungs: voll ausgesprochen: Es ist mir nicht die Helffte gesagt von deinem Wesen und von deiner Weisheit. Siehe du hast mehr Weisheit und Gutes / denn das Gerücht ist / das ich gehört hab. Seelig sind deine Leute / und deine Knechte / die allezeit vor dir stehen und deine Weisheit hören / 1. Reg. X, 6. seqq. Sollten wir / ich will nicht sagen / die würckliche Seeligkeit der Christen hie und dort selbst anschauen / sondern nur alles hören / was von dieser Seeligkeit der Heil. Geist in seinem Wort / welches in einem dunkeln Ort unserer Herzen scheint / bis der Tag anbreche / saget; wir würden von unserer dermaligen Betrachtung / welche doch so kurz nicht ist / auch sagen: Es ist uns nicht die Helffte / ja nicht der tausende Theil der Seeligkeit der Christen gesagt worden. Siehe sie ist grösser / als wir sie haben beschreiben können. Seelig sind die Leute / und die Christen / die vor Christo nicht nur / sondern gar in ihm stehen / und in denen auch Er wohnet durch den Glauben / die seine Seeligkeit sehen und seine Weisheit hören! Indessen ist doch unser verlesene Text mit recht eine kurze Vorstellung aller solcher Seeligkeiten / und die Bibel in einer Nuß zu nennen. Er ist zwar ein Kinder-Spruch / aber eben deshalb wird er denen Kindern in der zartesten Jugend vorgeleget / weilen dieselbe aus demselben vor andern den Grund ihres Glaubens lernen / und die Erkenntnis der Wahrheit zur Gottseeligkeit erlangen können / durch welche auch alle Erwachsene / wie die Kinder / ins Himmelreich kommen müssen / Matth. XVIII. 3. denn denen allein / die als Kinder einfältig glauben / ist das Reich Gottes beschieden. Wir führen aber jezo weder viele Lob-Sprüche dieser Aussage Christi / noch andere Lehren an / welche häufig daraus können gezogen werden; sondern führen uns nur noch / ehe wir schliessen / zu Gemüthe / wie diese Seeligkeit / wovon der Spruch handelt / zwar allen erworben seye / aber nur von Christen ererbet und erlangt werde.

werde. Christen aber sind nicht diejenige/ welche sich Christi mit dem Mund rühmen / ein äußerlich erbar Leben führen / den öffentlichen Gottes - Dienst aus bloßer Gewohnheit besuchen / auf ihre Tauff trögen / zur Beicht und Heil. Abendmahl zu gewisser Zeit sich einfinden; aber dabey nicht Christo/ sondern dem Mammon/ fleischlichen Lüsten und hoffärtigen Wesen in Gehenden/ Reden und äußerlichen Auführung anhangen; nicht Christo ähnlich werden / sondern sich der Welt gleich stellen; sagen/ daß sie Christo angehören/ aber nicht mit Verlangnung der Welt zu Christo kommen / sondern die Welt / und was in der Welt ist/ lieben. Ach die vergehen vereins mit ihrer Welt-Lust/ und haben sich nichts weniger als eine wahre Seeligkeit einzubilden! Ich bin zwar nicht eins mit denen/ welche den öffentlichen Gottes - Dienst samt allen äußerlichen Gnaden-Mitteln/ Wort und Sacrament/ Predig-Amt und andere gute Ordnung wegen des erschrecklichen Mißbrauchs/ der nicht zu läugnen/ gar verwerffen / sondern bedauere die harte Abwege dieser Leut / wohin sie durch das eitle Christenthum unserer letzten Zeiten gebracht werden/ daß sie dem göttlichen Wort und Sacrament alle Krafft absprechen; weil sie sehen/ daß bey deren Gebrauch die meiste in ihrem alten Menschen bleiben/und nicht zu wahrer Vereinigung mit Christo kommen. Sage aber/ daß viel tausend/ ja die meiste/ die getauft sind / den Catechismus gelernet / den Gottes - Dienst besuchen/ das Wort hören/ und das Heil. Abendmahl oft genug empfangen/keine Christen/also nicht seelig sind/sondern verlohren gehen. Todtes Werk/ historisch Wesen ist/ was sich die Welt erlesen / und für ihren Christum hält; Schatten/ Bilder / Schein und Meinen / Judas Kuß und Heuchels Weinen ist der Glaube dieser Welt. Dahero solche Leut den Christen - Nahmen nicht verdienen; haben sie schon den Schein gottseeligen Lebens / so verläugnen sie dessen Krafft mit ihren Wercken. Die aber sind Christen/die auf angezeigte Weise zum lebendigen Glauben an Christum kommen / sich als geistliche

Pries

Priester ihrem Gott allein zum Opfer übergeben / mit Christo alle Leiden und Versuchungen der Welt und des Satans überwinden / (sie setzen gleich mit Verfolgungen und Drohungen / oder mit Lockungen und Reizungen an uns; denn der Engel des Liechts / wie sich der Satan verstellet / schadet mehr als der rothe Drach; der Welt reizende Lüste mehr / als der beissende Haß derselben) und endlich in solcher erkannten Wahrheit sterben; von denen heist es: Seelig sind die Todten / die im Herrn sterben / von nun an; ja / der Geist spricht / daß sie ruhen von ihrer Arbeit und ihre Werke folgen ihnen nach / Apoc. XIV, 13. und ihre Leiber werden dem verklärten Leibe Christi ähnlich gemacht werden / Phil. III, 21.

So laßet uns dann forschen / Geliebte / unser Wesen und uns zum Herrn bekehren; laßt uns rechtschaffene Christen werden / wann wir noch keine bisher gewesen sind! Wie wollen wir entfliehen / wann wir solche Seeligkeit nicht achten / die erstlich durch Christum unsern Herrn selbst in unserm Leichen-Text aus seinem Mund geprediget worden / und nachdem durch die Schriften der Apostel und Evangelisten auf uns kommen. Heute / liebste Seelen / ist sie abermahl durch meinen schwachen Mund geprediget / in dem es aber nicht mein / sondern Jesu Wort / also wann ihr es verachtet / so verachtet ihr nicht mich / sondern Jesum / das Wort / welches ich aus dem Mund Jesu geredt habe / wird euch richten; der eingebohrne Sohn Gottes / das selbständige Wort / wird euch richten an jenem Tage. Hat Gottes Ernst und Eifer auf dem Berg Sinai den Berg und die ganze Gegend bewegt; Hat sich bey der Erlösung durch Christum geschehen die Erde / Felsen und Steine bewegt; sollte die Betrachtung des Ernsts Gottes an denen / die im Unglauben verlohren werden; die Erweckung der Güte und Liebe Gottes / welche alle die genießen / die seine Gnade nicht verstoßen; uns nicht auch bewegen / daß wir heute ansehen / alles unchristliche Wesen und weltliche Lüste zu verläugnen? Da an einer Seite die Hölle ihren

Das

Nachen weit aufgesperzt / zu verschlingen die / denen die süsse Predigt des Evangelii wird ein Geruch des Todes zum Tode; an der andern Seite aber IESUS all seine Seeligkeit nicht Trostpfen; weise geben / sondern Stroh in weise zuwerffen und zu schütten will denen/ die solche als wahre Christen/ als seine Jünger/ annehmen; sollte Gottes Liebe/ seines eingebornen Sohns blutige Erlösung/ des Heil. Geistes Gnade zu unserer Erleuchtung und Heiligung/ die Errettung aus der Hölle / und Eröffnung aller Seeligkeit zu unkräftig seyn / uns zu der Resolution zu bringen/ daß wir allen Fleiß daran wenden wollen/ Christen zu werden/ das ist/ durch den Glauben uns mit Christo zu vereinigen/ ihm als ein angenehmes Opfer uns zu heiligen/ wieder all seine und unsere Feinde zu kämpfen / und uns unter einander zu ermahnen/ so lang es Heute heisset/ mit reizen zur Liebe und guten Wercken?

Also / ihr eitle Welt-Herzen / die ihr Christum entweder gar nicht kennet/ oder zwar im Mund/ aber nicht im Herzen habet / wendet euch hieher zu eurem IESU/ so werdet ihr seelig. Entschliesset euch heut euer Herz von der Eitelkeit/ Lüste/ Ehre und Gütern dieser Welt abzureißen / als die euch nicht erretten können am Tag des Zorns des Herrn; ja die euch schon auf dieser Welt nichts als Unruhe/ Sorg/ Kummer und Mühseligkeit machen/und euch nimmer vergnügen können. Werffet solche Lasten von euch / schaffet euch Ruhe bey IESU/ der euch von der gegenwärtigen argen Welt erlöst hat. Was zehlet ihr Geld dar / da ihr nicht satt werden könnt / und arbeitet / da kein Brod ist? Sollten alle Geizige / die Geld und Gut die Fülle haben; alle Ruhmräthige und Hochmüthige/ die sich brüsten wie ein setzer Wanst; alle Weichlinge / Schlemmer und Säuffer; alle unkeusche und unzüchtige in Worten / Gedanken / Geberden und Wercken / und alle andere Sünder gefragt werden auf ihr Gewissen: Ob sie einmal ein vollkommenes Vergnügen bey ihrem grossen Gut / stinkenden Hochmuth und Lust-Träbern dieser Welt

Welt

Welt gehabt/ daß nicht immer Sorg/ Furcht/ Angst des Gewissens mit untergelauffen / sie würden es nicht bejahren können. Ein Zeug dessen ist unter andern / daß solche Leute meinst das Liecht scheuen / und die Werke der Finsternis auch in der Finsternis ausüben. O so laßt doch die Sonn über euren Sünden nicht ferner untergehen! **GOTT** will in euch ruhen und wohnen / so gehet ihm entgegen / und suchet eure Ruhe in ihm; Er hat seines Sohns nicht verschonet / so verschonet auch ihr euers Kindes / ich sage / der Frucht euers Fleisches nicht; sondern wie **GOTT** seinen eingebornen Sohn für euch aus Liebe in den Tod gegeben; so tödtet auch ihr eure Glieder / die auf Erden sind/ Hureren/ schändliche Brunst/ Unreinigkeit/ böse Lust/ und den Geiz / welcher ist Abgötterey / samt allen andern weltlichen Lüsten / creuziget euer Fleisch / habt nicht ferner Gemeinschaft mit den unfruchtbaren Wercken der Finsternis. Stößt die falsche Braut / die zur ewigen Knechtschaft gebietet / hinaus mit ihrer schädlichen Frucht / deren Ende das Verdamnuß! Verlohren werden! Werdet eine Braut Christi / die ihm getreu bleibt biß in Tod. Entschlieffet euch / unter betrübter Erkenntnis alles bisherigen unseeligen Unwesens / euch eurem **IESU** allein zu überlassen/ und spricht: Weg Welt/ weg Sünd/ dir geb ich nicht mein Herz/ nur/ **IESU**/ dir ist dis Geschenk zugericht / behalt es für und für. Thut ihr dieses gar nicht/ oder nicht bald/ so habt ihr keine Entschuldigung/ wann ihr eure Seeligkeit verscherzget / und / wie auf dieser Welt viel vergebliche Unruhe euch selbsts machet / also auch dort das ewige Leben nicht habt / sondern ewig/ ewig verlohren werdet; Dann ist nichts verdammliches an denen/ die in Christo **IESU** sind/ die nicht nach dem Fleisch wandeln / sondern nach dem Geist; so ist ja an denen alles / auch ihr Geld und Gut / ihre Ehre und Wollüste verdammlich / die nicht in Christo **IESU** sind/ nach dem Fleisch und nicht nach dem Geist wandeln. Was hilffts eine solche arme Seel/ wann sie die ganze Welt gewinnet/ so

(so weit es doch kein Mensch bringen wird) und ewigen Schaden leiden muß? Was wirds seyn / das du bereitet hast? Was hilfft den Satan sein Hochmuth in der Hölle; Pein? Was helfen alle Wollüste? Ach! die Welt / Ehr / Pracht / Geld und Wollust kan einen Augenblick und länger nicht ergötzen; dafür mußt du dein arme Seel hernachmahl in des Teuffels Höl / o Mensch / zum Pfande setzen. Ja / schöner Tausch / ja / wohl gewagt / das bey den Teuffeln wird beklagt!

Ich höre aber einen Einwurff / da ein träges Gemüth sich fürchtet und sagt: Ich wollte gern mit Christo leben / und ihm folgen / aber das Fleisch ist schwach / wir sind alle schwache Menschen / wer kan so vollkommen leben / als Christus? Sollten wir die Seeligkeit gleich verliehren / wann wir es hie und da versehen? Aber / höre mich wieder / lieber Mensch! Unser Sprüchlein hats ja deutlich gezeiget / daß sich die Seeligkeit nicht auf unsere Werke / sondern auf Gottes Liebe und Christi Leiden und Sterben gründe; es wäre freylich weit gefehlet / wann wir sie mit unsern Wercken verdienen müßten; Christus bietet sie uns umsonst an und sagt: Wolan / alle die ihr dürstig seyd / kommt her zum Wasser / und die ihr nicht Geld habt / kommet her / und kauffet ohne Geld und umsonst / beyde Wein und Milch. Kommt her / die ihr mühselig und beladen seyd / ich will euch erquicken / El. LV, 1. Matth. XI, 28. Da höret ihrs / daß ihr nur eure Last ablegen sollet / die euch schwache Menschen drucket / ihr sollt zu JESU / und von ihm euch erquicken / sättigen / erfrischen lassen; wann ihr euer Herz nicht beschweret mit Fressen und Sauffen / und mit Sorgen der Nahrung / und dasselbe unter den Sorgen des Reichthums nicht ersticket / so will JESUS mit euren Ueberelungen Gedult haben und das zerstoßene Rohr nicht zerbrechen; laßet ihr euch durch seinen Geist nur straffen / und nehmet das Wort der Ermahnung an / so wird es eure Seelen selig machen. Der gütige

gütige GOTT / so uns mit sich durch seines Sohnes Tod versühnet hat/ da wir Feinde waren/ wird uns um einer Sünde willen / aus versehen und nicht muthwillig begangen / nicht verstoßen / wann nur der Geist Christi/ und nicht der Welt Geist / in uns wohnet. Seyd nur unverzagt. Ihr könnet alles durch den/ der euch mächtig machet / Christus / Phil. IV. 13. GOTT / der euch geliebet / ist ein starcker Gott; Christus für euch dahin gegeben/ ist nicht nur Maria/ sondern auch Gottes Sohn/ der kan überschwenglich thun über alles/ das ihr bittet und begehret. Höret mir zu / esset das gute / so wird eure Seele in Wollust fett werden. Kuffet nur Gott mit gebeugten Knien und zerschlagenen Herzen / mit gereinigten Händen und heiligen Lippen an/ daß Er euch Kraft gebe nach dem Reichthum seiner Herrlichkeit stark zu werden am inwendigen Menschen / durch seinen Geist; und Christum zu wohnen durch den Glauben in euren Herzen / und durch seine Gottes Liebe eingewurzelt und gegründet zu werden / so werdet ihr auch gewiß begreifen können mit allen Heiligen / wie breit / wie lang / wie tieff / wie hoch die Liebe Christi zu euch; ja ihr werdet sehen und erfahren / daß die Liebe Christi also hoch/daß ihr sie nicht einmahl begreifen könnt/ weil sie all unsere Erkenntnis und Gedanken weit übertrifft. So viel werdet ihr erfahren / daß / wann ihr euch weder Lust / noch Furcht in dieser Welt von Christo abhalten lasset / sondern an Christum glaubet / um seinerwillen leidet / und einen guten Kampf des Glaubens kämpffet / als Streiter Jesu / als geheiligte Priester und geistliche Propheten lebet / und darinnen beharret unter allerley vorwärtenden Insechtungen / ihr auch die Seeligkeit der Christen bereits hie im Leben uns eriden / und dort in der Herrlichkeit genießen werdet ewiglich.

Es kostet zwar viel ein Christ zu seyn
Und nach dem Sinn des reinen Geistes leben /

G 2

Denn

Denn der Natur geht es gar sauer ein /
 Sich willig in den Todt dahin zu geben/
 Und ist hier gleich **ELI** Kampff wol ausgericht /
 Das machts noch nicht.

Man muß hie stets auf Schlangen gehn /
 Die ihren Gift in unsre Fersen bringen;
 Da kostets Müh auf seiner Hut zu stehn /
 Daß nicht der Gift kan in die Seele dringen;
 Wenn mans versucht / so spührt man mit der Zeit
 Die Wichtigkeit.

Doch ist es wohl der Mühe werth /
 Wenn man mit Ernst die Herrlichkeit erweget/
 Die dermahleins ein solcher Mensch erfährt /
 Der sich hie stets aufs Himmlische geleet;
 Es hat wohl Müh / die Gnade aber macht /
 Daß mans nicht acht't.

Auf / auf / mein Geist ermüde nicht /
 Dich durch die Nacht der Finsternis zu reißen /
 Was zweiffelst du / daß dirs an Krafft gebricht /
 Weißt du nicht / was für Krafft uns Gott verheissen;
 Wie gut wird sichs doch nach der Arbeit ruh'n?
 Wie wohl wirds thun? Amen.



Lebens